



Annemarie Mikolassek und ihr Chef Bernd Spitzner von DHL (zweites Bild links) tragen mit günstiger Logistik dazu bei, dass das Ehepaar John (rechtes Bild, rechts) den Peruanern helfen kann.



Martina John arbeitet als Ärztin in dem Krankenhaus in den peruanischen Anden.

Hilfsprojekt

Günstige Transporte für einen Traum

Mitten in den peruanischen Anden steht ein Krankenhaus. Bei dem Projekt handelt es sich um den Lebensraum eines deutschen Ehepaars. DHL hilft mit Logistik zum Selbstkostenpreis.

Auf einer Rucksackreise im Jahr 1991 war dem deutschen Ehepaar Klaus und Martina John aufgefallen, dass es im Umkreis von vielen hundert Kilometern kein Krankenhaus für Menschen ohne prallen Geldbeutel gibt. Schnell keimte die Idee auf, die fortan das Leben der gläubigen Christen bestimmen sollte: Ein Krankenhaus

Diospi Suyana bedeutet »Wir vertrauen auf Gott«.

sollte entstehen, um auch der finanziell schlecht gestellten Landbevölkerung den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Finanziert werden sollte es durch Spenden, das Personal arbeitet für eine geringe Aufwandsentschädigung. Die Behand-

lungen sollten zwar nicht kostenlos sein, aber für jeden erschwinglich. Je nach finanziellen Möglichkeiten zahlen die Patienten gestaffelte Beiträge für die Behandlungen.

Der Traum nahm ab 2002 konkrete Gestalt an: Ein Komplex mit zwölf Sprechzimmern, Operationssälen, Zahnarztzimmern, Röntgenzimmern und einem Bettenflügel sollte es sein. Geplant wurden Computertomographen, moderne OP-Tische, Beatmungsgeräte und mehr. Der Name des Krankenhauses: Hospital Diospi Suyana, in der Sprache der Einheimischen bedeutet das soviel wie »Wir vertrauen auf Gott«.

Für die inzwischen fünfköpfige Familie John fing eine Zeit des Spendensammelns an, die bis heute nicht aufgehört hat: Sie reiste durch ganz Deutschland, Peru und andere Länder, hielt Vorträge, knüpfte Kontakte und baute nebenher an ihrem Lebensraum.

Im Laufe der Zeit fand sie mehrere hundert regelmäßige Spender für den Bau und den Betrieb des 2007 eröffneten Krankenhauses. Auch viele hochwertige Sachspenden kamen zusammen. Auch heute füllen sich die Lagerhallen der Förderer des ehrgeizigen Projektes stetig mit Hospitalmöbeln, Laboreinrichtungen, OP-Tischen und vielem mehr.

Beim Transport der Spenden kommt DHL Global Forwarding ins Spiel. Der Logistikspezialist unterstützt das Ehepaar bei den Transporten. Schnittstelle ist Annemarie Mikolassek aus der Abteilung Export Seefracht mit Spezialebiet Südamerika. Sobald sich genug Material für einen 60 Kubikmeter fassenden Container angesammelt hat, ruft Klaus John bei der Hamburgerin an und bittet sie um Unterstützung. »Ich erkundige mich dann bei den Reedereien, mit denen wir zusammenarbeiten, wer einen Container stellen kann«, erklärt Mikolassek. In der Regel findet sie auch jemanden, der den Transport frachtfrei übernimmt. Die Ladepapier-

re und den Vortransport von Wiesbaden nach Hamburg wickelt DHL kostenfrei für die Hilfsorganisation ab, die Zuschläge für den Transport und die Versicherungen trägt das Hospital

»Das ist ja auch im Sinne unserer Konzernwerte.«

selbst. Von Hamburg gehen die Container nach Callao in Peru, wo ein Zollagent sich mit den Sendungen auskennt. »Es gibt verschiedene Wege, Hilfsgüter zollfrei zu verschiffen – das nutzen wir natürlich«, so Mikolassek. Bisher sind rund zwei Dutzend Container auf diese Weise nach Peru geliefert worden. Auch wenn kleinere Probleme aufkommen, hilft die Logistikerin im Namen von DHL. »Wir versuchen unser Möglichstes«, unterstreicht sie. »Das ist ja auch im Sinne unserer Konzernwerte.« (jub)

www.diospi-suyana.org